Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 2

Artikel: Der italienische Krieg 1859

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische MilitärZeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXVI. Jahrgang.

Bafel. 9. Januar.

VI. Jahrgang. 1860. Nr.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern, und zwar jeweilen am Montag. Der Breis bis Enbe 1860 ift franco burch bie gange Schweig Fr. 7. -. Die Bestellungen werben birect an bie Berlagehanblung "Die Schweighaufer'sche Verlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnabme erhoben. Berantwortliche Rebattion: Sans Bieland, Dberftlieutenant.

Ginladung zum Abonnement.

Die Schweizerische Militarzeitung erscheint im Jahr 1860 in wöchentlichen Doppelnummern und zwar jeweilen am Montag und kostet per Semester franko burch bie gange Schweiz, Be= ftellgebühr inbegriffen

Fr. 3. 50.

Die Redaktion bleibt die gleiche und wird in gleicher Beise unermüdlich fortarbeiten, um diefes Blatt, bas einzige Organ, bas ausschließtich die Intereffen des schweizerischen Wehrwesens vertritt, zu heben und ihm den gebüh= renden Ginfluß zu sichern; Beiträge werden ftete willkommen fein.

Den bisherigen Abonnenten senden wir das Blatt unverändert zu und werden mit der drit= ten Nummer den Betrag nachnehmen. Wer die Kortsegung nicht zu erhalten wünscht, beliebe die erfte Rummer des neuen Abonnements zu refüsiren.

Neu eintretende Abonnenten wollen sich bei den ersten Postämtern abonniren oder, wenn sie es vorziehen, sich direkt in frankirten Brie= fen an uns wenden.

Bum voraus banken wir allen Offizieren, die bes Zweckes wegen, für die Berbreitung ber Militärzeitung arbeiten.

Reklamationen beliebe man uns frankirt zu= zusenden, da die Schuld nicht an uns liegt; jede Expedition wird genau kontrollirt, ehe sie auf die Post geht. Veranderungen im Grade bit= ten wir uns rechtzeitig anzuzeigen, bamit wir die betreffende Adresse andern konnen.

Wir empfehlen die Militärzeitung dem Wohlwollen der HH. Offiziere.

Basel, 29. Dez. 1859.

Der italienische Krieg 1859.

(Fortfegung.)

Das Gefecht von Montebello hatte Gyulai in feiner Unficht bestärft, die Sauptgefahr drobe ibm auf dem rechten Poufer; wirklich fonzentrirte fich die frangofische Urmee unmittelbar nach demfelben gwifchen ber Scrivia und Alleffandria; bas erfte Rorps an der Staffora bei Boghera, das zweite an der Scrivia bei Sale, das vierte bei Baffignadno und Balenja am Bo, hinter dem erften und zweiten Korps das britte bei Ponte Curone, Die Garden Alleffandria; die fardinischen Divifionen lagerten fich von Balenga abmarts bis Cafale und dann auf dem linten Poufer langs der Gefia, mo es am 21. und 22. ju Gefechten zwischen ihnen und dem fiebenten öftreichischen Rorps fam, Befechte obne weitere Bedeutung.

Gnulai hatte das leptgenannte Korps an der Sesia gelassen, 3 Korps, das dritte, fünfte und zweite in der Lomelling, Front gegen den Po fongentrirt, mit dem neunten Pavia, dem achten Biacenja befest und erwartete das Beranfommen des erften Korps, das durch Deutschland und Tyrol berannabte.

Um 20. Mai batte nun Garibaldi feinen fühnen Streifzug von der obern Sesia aus begonnen; am 23. war er am Teffin und überschritt denfelben, am 24, ftund er in Barefe; am 25, batte fein Nachtrab ein Gefecht bei Gefto-Calende mit den gegen den Partifanen ausgefandten öftreichifchen Streiffommando's; am 26. erfolgte ein Angriff derfelben gegen Barefe, der erfolgreich abgeschla= gen murde; den weichenden Deftreichern folgte Garibaldi auf dem Fuße, nahm am 27. Como und schob feine Boften gegen Monza aus. Gnulai fab in diefem Bug eine an fich bedeutungblofe Demonftration; um aber fich Rube vor diefem unbequemen Rameraden zu verschaffen, detaschirte er Urban mit feiner Kolonne gegen ihn. Garibaldi wich diefem aus; Urban ging nach Barefe vor, das er am 31. nahm; dadurch murde fein Gegner Schweighanser'sche Derlagsbuchhandlung. in eine allerdings schlimme Lage gebracht; er verfuchte fich des befestigten Laveno's ju bemächtigen und damit der öffreichischen Dampfer, um fich aus der Klemme ju ziehen, aber erfolglos; glücklicher Beife nöthigten die Ereigniffe im Anfang Juni Urban von feiner Beute abzulaffen und fich wieder nach Suden zu wenden.

Napoleon hatte am 30. Mai die Organisation seiner Armee beendigt; das Zaudern Gyulai's hatte ihm eine Zeit gestattet, auf die er kaum hoffen durfte; nun aber mußte er handeln und er entschloß sich zur Umgebung der linken Flanke des Gegners und zum Bormarsch gegen Mailand; das erste Korps sollte einstweilen an der Serivia und Staffora bleiben, und durch Demonstrationen Poabwärts den Gegner täuschen. Die piemontesische Armee, unterstüßt vom dritten Korps, sollte die Sesia überschreiten und gegen Robbio, resp. Mortara drängen; unter ihrem Schuße sollte die Garde, das zweite und vierte Korps links abmarschiren über Casale, Bereckli nach Novarra.

Um 2. follte das ganze heer von Novarra bis Bercelli fonzentrirt fein, bei Novarra der linke, bei Vercelli der rechte Flügel. Dränge Gyulai zur Schlacht, so nebme man diese an; von seinem Borgeben hänge es dann ab, ob man sich auf dem rechten oder linken Flügel konzentrire. Beiche er über den Tessin zurück, so operire man weiter gegen die Lombardei hinein, in der Nichtung auf Mailand.

Rüstow erwägt nun Pag. 181 bis 186, warum Mapoleon gerade diese Richtung, die die wenigst fruchtbringende und die im Falle eines Unglückes gefährlichste war, gewählt hatte. Wir müssen unfere Leser auf diese geistreiche Auseinandersepung verweisen, namentlich auf das, was Pag. 183 und 184 gesagt wird.

Der Linksabmarich der Armee begann am 28. und 29. Mai; an diefen Tagen gingen die fardinischen Divisionen, Fanti an der Spipe, auf das linte Ufer der Sefia; am 30. warfen fie die Divifion Lilia vom fiebenten öftreichischen Rorps aus Paleftro. Zobel, der davon Nachricht erhalten, verlangt eine Division - Jellachich - vom zweiten Rorps, um am 31. einen Gegenangriff ju machen. Er täuschte fich aber über die Stärfe des Begners; mit 4 Brigaden rudte er gegen eben fo viele Divisionen des Gegners, hinter welchen 3 weitere des dritten frangofischen Rorps folgten. Diefes mar in der Nacht vom 30. auf den 31. über die Sefia gegangen; am Kampfe vom 31. betheiligten fich zwar nur 1 Zuaven. Regiment und einige Batterien. Bei diefer Uebermacht verftebt es fich von felbft, daß die Deftreicher geschlagen murden; fie hatten von Blud ju fprechen, daß es ihnen nicht schlimmer ging.

Während diesen Ereignissen war die ganze allitrte Armee in Bewegung. Am 29. stunden die Garden in Casale, am 30. in Bercelli, am 31. in Borgo-Bercelli, am 2. Juni trasen sie Novarra ein; das vierte Korps rückte schon am 1. daselbst ein; eben so das zweite, das sich dort mit dem vierten vereinigte.

Der öftreichische Fetdberr fab erft flar, so weit es überhaupt möglich war, in die Sachlage am 1. Juni; trop allen Berichten, die von den Borpofien einliefen, wollte er immer noch nicht an eine Operation in diefer Richtung glauben; er hielt alles für Demonstrationen; als aber endlich die gange Gefahr fich enthüllte, feblte ibm jest Entichloffenheit ju einem raschen Stof. Umfonft beschwor ibn Bobel, ibm ju gestatten, mit dem fiebenten zweiten und dritten Rorps den Begner bei Novarra angreifen ju durfen. Die Möglich. feit war vorhanden, die Chancen nicht gang ungunftig; im fehlimmften Rall blieb ber Ruckjug über den Teifin mittelft der vielen befestigten Brudenfopfe immer noch offen, aber Gyulai fonnte fich nicht jum fühnen Entschluß erheben; ftatt die Bertheidigung des Teffin auf dem rechten Ufer mittelft eines Offenfivftoges, ju dem das erfte Rorps mitwirfen fonnte, ju fuchen, jog er es vor, schwächlich hinter den Strom auszuweichen.

Napoleon hatte feinen Begener richtig durchfchaut und fich in feinen Berechnungen nicht getäufcht.

Wir fommen nun zur erften großen Schlacht bes Feldzuges. Rüftow liefert uns ein glänzendes Bild derselben, freilich hie und da wird die wünschenswerthe Klarheit vermift werden; aber wenn der Schriftsteller, der eine Schlacht schildern soll, so vieles aus mangelhaften und unflaren Berichten heraussichten muß, wenn er bei manchem sich nur auf Suppositionen und Suppothesen beschränfen muß, so darf auch die Kritif die Schranken der Billigkeit nicht überschreiten, sondern muß dankbar anerkennen, was ihr der Sammlerseiß Rüstows bietet; noch haben wir keine Darstellung der Schiacht, die sich mit der seinigen messen darf.

Folgen wir feinem Bericht.

Um 1. Junt war Clam-Gallas mit dem ersten Rorps am Tessin eingetroffen und erhielt den Befehl, den Lauf desselben von Turbigo abwärts zu bewachen; die Eisenbahnbrücke von St. Martino war durch einen Brückenkopf auf dem rechten Ufer gedeckt; allein Clam-Gallas bielt diese Befestigung nicht für haltbar, ließ sie räumen, die große Eisenbahnbrücke sprengen, was jedoch nur unvollkommen ausgeführt wurde und zog sich hinter den Naviglio Grande, einen Kanal, der parallel mit dem Tessin läuft, zurück. Dort bei Magenta nahm er Stellung mit der Division Monte-Nuovo; die Division Cordon sandte er gegen Turbigo.

Um 2. Juni sandte Gyulai an alle Korps den Befehl über den Tessin zurückzugehen, in der Richtung auf Corbetta; das zweite, siebente und dritte Korps gingen in der Nacht vom 2. auf den 3. bei Bigevano auf das linke Ufer und das fünfte bei Berreguardo; am 3. schon traf das zweite Korps, das die Spipe hatte, bei Magenta ein; das siebente und dritte dagegen wurden auf ihrem

Mariche babin angehalten, ebenfo bas funfte. Das | rechnen, ja einzelne fogar nur ju 5000, ba eine Warum diefes Aufenthaltes ift noch nicht aufge= flart. In der von und feiner Zeit mitgetheilten Bertheidigung Gnulai's in der Darmftädter Militärzeitung wird myfteriös von einem Zwischenfall gesprochen, den ju befeitigen nicht in der hand des Rommandirenden lag. Gerüchte melden von Berwürfniffen mit Beg, der damals eingetroffen fei. Dem fei nun, wie ihm wolle, genug, die Thatfache steht fest, daß durch diesen Aufenthalt auf das dritte und ficbente Rorps nur bedingungs. meife am 4. Juni gezählt werden fonnte, auf das fünfte erst für den 5. Juni.

Einstweilen ging die Abnicht Gyulai's dabin, Magenta durch das erfte und zweite Korps ver= theidigen ju laffen; das fiebente follte als allge= meine Referve dienen; das dritte dagegen ju ei= nem Flankenangriff gegen den rechten Flügel der Frangofen verwendet merden.

Napoleon, deffen Konzentration am 2. bei Novarra noch nicht gang vollendet mar, hatte zwei Avantgarden gegen St. Martino und Turbigo vorgeschoben; gegen erfteren Buntt die Divifion Espinaffe vom zweiten Rorps; gegen letteren die Voltigeur. Division Camou von der Garde, der ein ftarker Pontontrain folgte. In der Nacht vom 2. auf den 3. wurde der Tefin bei Eurbigo überbruckt und das linfe Ufer ohne Biderftand gewonnen; am 3. frub batte auch Espinaffe bie Brude von St. Martino befest und fie bergeftellt und damit maren zwei Uebergange über den Stuß in den Sanden der Frangofen.

Für den 4. Juni faßte Mapoleon ungefähr folgenden Blan:

Der Uebergang follte in zwei Kolonnen fattfinden; die erste, bestehend aus den 2 Divisionen des zweiten Korps, der Gardevoltigeur=Divifion und zwei piemontefischen, unter dem Befehle von Mac-Mahon soute von Turbigo aus südlich vorgeben und von Norden her Die Stellung der Defireicher bei Magenta angreifen, um gleichzeitig ibre Pofition am Naviglio ju umgeben; die zweite Colonne, die Grenadier. Divifion der Barde, fowie drei Divifionen des dritten Korps, unter den Befehlen des Raifers, dirigirte fich über die Brücke von St. Martino jum Frontangriff der genannten Bofition.

Mac-Mahon mar schon am 3. Juni Mittags bei Turbigo angefommen; auf dem Fuße folgte die Divifion La Motte=Rouge; bei Robechetto fließ die Spipe derfelben, die algierischen Schupen, auf den Feind; nach furgem Gefecht aus dem Ort vertrieben, jog er fich gegen Euggione gurud; es mar die Division Cordon, die bier focht. Mac-Mabon Schlug hierauf fein Bivuat bei Robechetto auf; in der Nacht fließ die Divifion Espinaffe gu ihm, die ihm Brückenfopf von St. Martino abgelöst worden war.

Traf Alles nach Bunfch ein, fo hatte Napoleon für den 4. Juni 90,000 Mann verfügbar; da die Division Piemontesen bei Turbigo gegen Urban, der taum zwei Meilen davon fund. Salt machen mußte, fo fommen wir auf 64,000 Mann' Es follten noch weniger als diefe Zahl im Rampf

Ruftom läft nun eine gelungene Schilderung des Schlachtfeldes folgen, mittelft derfelben und der beigefügten Rarte läßt fich das Terrain genügend mürdigen.

Ueber die Stellung der Deftreicher iheilt er Folgendes mit: Bu außerft rechts bei Cuggiono Division Cordon vom ersten Korps; am Naviglio bei Buffalora Divifion Montenuovo vom gleichen Rorps; linfs derfelben die Divifion Zellachich und herdy vom zweiten Korps. Bom fiebenten Korps ftund die Division Reischach binter Magenta bei Corbetta, die Divifion Lilta noch auf der Sobe von Abbiate. Graffo, fast zwei Stunden von Magenta.

Chenfalls bei Abbiate. Graffo traf das dritte Rorps unter Schwarzenberg ein, noch entfernter ftunden das fünfte und das achte Rorps, auf deren Eintreffen man für den fünften gablen fonnte; gar nicht konnte man auf das neunte Rorps jab. len, das noch bei Pavia bielt.

Für den 4. fonnten die Deftreicher auf etma 70,000 Mann hoffen; für den 5. Juni auf 110,000 Mann; allein für diefen Tag fonnte auch Napoleon auf eine gleiche Starte gablen. Das vierte frangofische Korps follte am 4. Abends bei Trecate halten, die zwei fehlenden piemontenichen Divifionen fonnten ebenfalls eintreffen, felbst vom ersten Korps, das hinter Novarra fich befand, konnte Sulfe erwartet merden. Die Rrafte glichen fich also auch für den folgenden Tag aus.

Um 4. begann die Gardegrenadier-Divifion Mellinet mit ihrer zweiten Brigade Bimpffen die Bewegung um 8 Uhr, der um 10 Uhr die erfte Brigade folgte, nebft zwei Schmadronen Gardejäger und drei reitenden Batterien. Gleich nach dem erften Uebergeben der Frangosen begann das Tirailleurfeuer. Napoleon bielt aber die Maffen jurud bis Mac-Mabon berannaben merte, deffen erftes Reuer man endlich gegen 11/2 Uhr von Cafale herüber dröhnen hörte; das mar das Signal inm Angriff auf die Uebergange des Naviglio, namentlich gegen Buffalora, Ponte Nuovo di Magenta und Ponte Bechio. Mit großem Feuer fürsten fich die Eruppen auf diefe Bunfte; faft überall mit Erfolg.

Die Deftreicher, die fich mit größter Sartnäckig. feit schlugen, verloren Terrain und mußten auf das öftliche Ufer des Kanals weichen; die Uebergange, smar gur Berftorung vorbereitet, fonnten nicht überall gesprengt werden; die rasch nach= bringenden Frangosen warfen fich theilweise in die jenseitigen Saufer und hielten fie als Stuppunfte am feindlichen Ufer feft.

Wenden wir uns nun zu Mac-Mahon. Um 10 Franzofen ihre Divifionen aber nur 8000 Mann | Uhr mar er in zwei Colonnen gegen Magenta

aufgebrochen; die rechte bestehend aus den Divi- | nahm eine gezogene Ranone; nur die verzweifelte fionen Lamotte-Rouge und Camou, folgte dem Beg von Robechetto über Cuggiono nach Buffalora; die linke, Division Espinasse, die fich erft nach dem Abmarich ber rechten Colonne in Bewegung fegen fonnte, ging über Iveruno und Mefero auf Marcallo. Bei Cafale fließ die erftgenannte Abthei. lung auf die Bortruppen der Divifion Cordon; es war 11/2 Uhr und dieß bas Feuer, das Rapoleon als Zeichen des herannahens Mac-Mahons begrüßte.

Mac-Mabon folgte mit seiner rechten Colonne dem weichenden Feind; Clam. Gallas, deffen Trup. pen auch bei Buffalora im Gefechte ftunden, fon= zentrirte fein ganges Rorps rechts diefes Ortes; es kam zu einer Kanonade, zu einem heftigen Kampf im Casino nuovo. Mac-Mahon, dessen linke Colonne noch nicht heran war, der fich überlegener Rrafte gegenüber fab, befchloß feine Truppen etwas aus dem Gefecht ju gieben, um bas Berantommen Espinaffe's abzuwarten, deffen Marfc er durch Adjutanten oder wie Bazaucourt uns romantifch ichildert, burch feine eigene Begenwart beschleunigte. Das Feuer verstummte nach 3 Ubr.

Diefes plögliche Berftummen feste aber Napo-Icon in gewaltige Berlegenheit. Bas mar aus Mac-Mahon geworden? War er geschlagen? Was foll aus der Garde werden, die immer noch allein am Naviglio ringt? Das dritte Korps trifft eben. falls nicht ein. Der Moment war fritisch, Napoleon aber in energischer Zähigkeit ihm gemachfen.

Das Rritische des Moments wurde noch vermehrt, da 3 Bataillone, die bei Ponte nuovo gefochten, fich binreißen laffen, den meichenden Deftreichern zu folgen.

Wenden wir uns nun mit Ruftow ju den Deftreichern.

Gnulai, der in der Macht vom 3. auf den 4. in Abbiate. Graffo mar, erfuhr um 8 Uhr das Vordringen der Franzosen; schon am 3. Abends batte er den Uebergang in Turbigo in Erfahrung gebracht. Um 12 Uhr begab er fich nach Magenta, nachdem er noch allen nachfolgenden Korps Magenta als Sammelplat angewiesen hatte. Um 21/2 Uhr traf er dort ein. Der Stand der Dinge mar ungefähr folgender:

Rechts von Buffalora das erfte Rorps, dem fich die weichenden Brigaden des zweiten angeschloffen hatten; von Bonte nuovo drangten die Frangofen vorwärts gegen Magenta, bei Ponte Bechio muthete der erbittertfte Rampf noch zwischen den Gardegrenadieren des dritten Regiments und der Brigade Baltin; bei Robecco ftund das Regiment Sigismund; auf beiden Ufern des Maviglio naherte fich das dritte Korps.

Gnulai befahl fofort, daß die Division Reischach vom fiebenten Korps fich den vordringenden Franjofen entgegenwerfe und Ponte nuovo wiedernehme. Diese Division befolgte den Befehl mit tapferem Singabe und Aufopferung der Gardejäger unter Caffaignolles vermochten der Infanterie Beit ju gemabren, nich in die Saufer ju merfen und den Ausgang der Bruden zu balten.

Byulai batte fich unterdeffen dem dritten Korps entgegen begeben, um deffen Gintreffen ju befchleunigen; in Robecco fand er das Regiment Sigis= mund, dem er befahl, auf dem rechten Ufer des Maviglio auf Ponte Bechio vorzugehen. Um $4\frac{1}{2}$ Uhr fam es jum Rampfe zwischen diesem Regiment und den Gardegrenadieren, die foeben das Regiment hartmann jum Ruckjug auf das linke Ufer gezwungen batten; die Brude mar gefprengt worden; fo ftund das Regiment Sigismund allein gegen die nun eintreffenden Berftartungen der Franjofen, und mußte weichen. Begen 6 Uhr ruckten die Brigaden des dritten Korps Schwarzenberg ins Gefecht; die Brigade Ramming auf dem linfen Ufer, die Brigaden bartung und Durfeld auf dem rechten des Kanals. Die Brigade Beplar. ging gleichzeitig in der Teffinniederung aufwärte, fand aber fo viele Bewegungsschwierigfeiten, daß fie nicht von der Stelle fam und ihren 3med, die Rommunifation des Feindes unmittelbar an der Teffinbrucke ju unterbrechen, durchaus nicht erfüllen fonnte. Die andern Brigaden maren an= fangs glücklich, aber jest nahmen die Dinge auf frangofifcher Seite einen gewaltigen Umschwung.

(Fortfetung folgt.)

Schirmzelte.

Das Tuch diefer Urt von Zelten ift nichts anderes als der alte Lagersack vollständig aufgetrennt; es ift ein Stud graues Segeltuch, recht. ecfig, 1 Meter 76 Centimeter lang und 1 M. 46 C. breit, auf folgende Art bergerichtet: Die langere Seite AB (Fig. 1, a) bat neun, 3 Centimeter vom Rand, gleichlaufend mit demfelben und in gleichen Abständen von einander angenähte Anopfe; gwischen den gwei erften, den gwei letten und vor dem fünften Anopf find zwei Bentel oder Schleifen von Leder angenäht. Die entgegengesepte Seite CD wird so hergerichtet, daß die Anopfreibe vom Rand 12 Centimeter abfteht, und denselben entsprechend, 3 Centimeter vom Rand, neun Anopflöcher angebracht find, und zwei Schliße zwischen den zwei erften und den zwei legten, wie mit Z, Fig. 1 angegeben ift.

Die zwei andern Seiten haben auf dieselbe Art und in gleichen Abständen je fieben Anöpfe und eben so viele Anopflöcher. Das Stück Tuch ift mithin so hergerichtet, daß jede Seite des Recht= Muthe; die Brigade Lebzeltern an der Spipe, edes neun Anopfe hat und daß die von den vier